

Gigantische Geschichten

Irland Ob Indoor – das Titanic-Museum in Belfast, die «Games of Thrones»-Studios – oder an der frischen Küstenluft, hat Nordirland für kulturell und landschaftlich Interessierte jede Menge zu bieten. Auch die verbliebenen Spuren der bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen in den Städten sind eindrücklich. **Von Damian Keller**

Die Landung in Dublin, der Hauptstadt Irlands. Im EU-Land genügt Ankömmlingen aus der Schweiz bei der Einreise weiterhin die Identitätskarte, während im Vereinigten Königreich Grossbritannien – zu dem Nordirland gehört – seit Herbst 2021 ein Pass verlangt wird. Auf der Fahrt Richtung Norden werden die gelben Seitenstreifen der Autobahn plötzlich weiss. Ohne sichtbare Grenze befindet man sich nun in Nordirland, das vor rund 100 Jahren durch die Zweiteilung der grünen Insel entstand. Nach anderthalbstündiger Reise lockt ein erster Halt bei einem geschichtsträchtigen Ort neueren Datums. Die Kultserie «Games of Thrones» wurde hier produziert und in einer Studio-Tour werden den Fans der Serie Blicke hinter die Kulissen geboten – von Originalkostümen und -Requisiten bis hin zu Guides, die sich als ehemalige Statisten zu erkennen geben. Nach Beendigung der Tour dauert es nur knapp eine halbe Stunde, bis Belfast erreicht wird. Die Distanzen in Nordirland sind kurz.

Offene Tore – alte Mauern

Die Hauptstadt lässt sich zu Fuss, per Fahrrad oder mit einer klassischen Black-Taxi-Rundfahrt erkunden. Der Besuch des St.-George-Markts lohnt sich, in den zahlreichen Pubs und Clubs ist das musikalische Vermächtnis der Stadt (Van Morrison, Stiff Little Fingers) fühlbar. Im riesigen Titanic-Museum auf dem Gelände der ehemals grössten Schiffswerft der Welt, Harland & Wolff, wird die Zeit ein kostbares Gut. Der Funkraum, in dem die Nachricht vom Untergang des «unsinkbaren» Schiffes ankam, befindet sich im Originalzustand im Titanic-Hotel gegenüber.

Besonders eindrücklich sind die weiterhin vorhandenen Mauern,



Die grandiose Landschaft, die schroffen Klippen, die satten, leuchtend grünen Wiesen und Weiden, ziehen die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann, so dass sie immer wieder auf die grüne Insel zurückkehren.

welche die katholischen von den protestantischen Quartieren trennen. Heute sind die Tore geöffnet, die blutigen Auseinandersetzungen der 70er- und 80er-Jahre sind seit 1998 vorbei. Die unsichtbare Trennung ist jedoch immer noch vorhanden, nach wie vor schicken Katholiken und Protestanten ihre Kinder auf separate Schulen. Firmen mit mehr als elf Angestellten sind verpflichtet, je 50 Prozent beider Konfessionen zu beschäftigen, um eine Durchmischung zu fördern. Ob Irland und Nordirland eines Tages wieder vereint werden? Bei der letzten Volkszählung waren die Katholiken erstmals leicht in der Überzahl, was bei einer künftigen Volksabstimmung entscheidend sein könnte.

Der Damm des Riesen

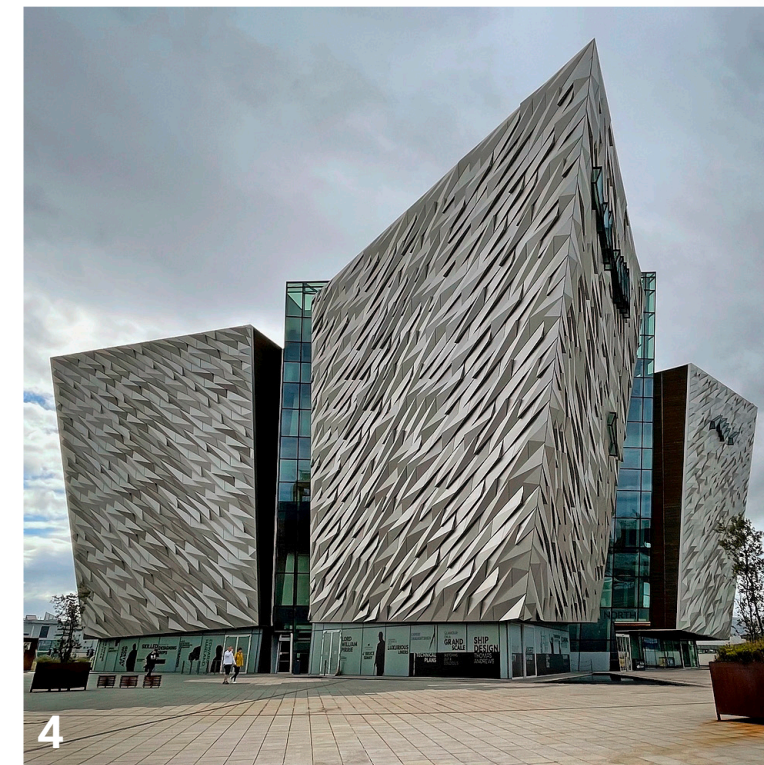
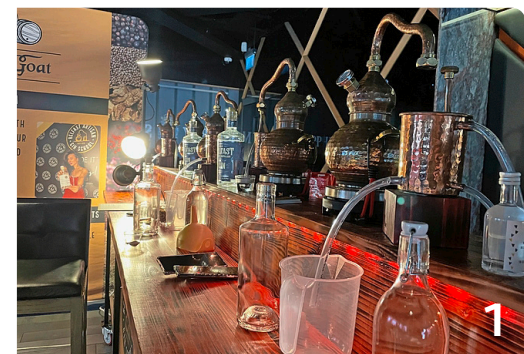
Nach dem Eintauchen in die Geschichte lockt die nordirische Natur, vor allem die Küstenlandschaft.

«The Gobbins» bietet eine eindrückliche Klippenwanderung – für regelmässige Wanderer aus der Schweiz keine Schwierigkeit und einzig getrübt durch eine gewöhnungsbedürftige Helmpflicht. An der Nordküste liegt das Hauptziel der Reise. Der Giant's Causeway, eine aus 40 000 gleichmässig geformten Basaltsäulen bestehende Unesco-Welterbestätte – der Legende nach ein von einem Riesen gebauter Damm Richtung Schottland. Wer sich direkt auf die sagenumwobene Säulenstruktur stürzt, ein Selfie macht und sich in wenigen Minuten wieder zum Besucherzentrum fahren lässt, verpasst etwas. Die Zeit für eine Wanderung dem Kliff entlang, um von oben herab die atemberaubende Aussicht zu geniessen, muss sein. Unabhängig von der Witterung, die zu jeder Jahreszeit frisch sein kann.

Mit der Station Derry (politisch korrekt Derry/Londonderry)

schliesst sich der Kreis. In der zweitgrössten Stadt des Landes erschossen im Januar 1972 britische Soldaten 13 unbewaffnete Demonstranten – die irische Band U2 verhalf diesem «Bloody Sunday» zu Weltruhm und bis heute zeugen zahlreiche Wandmalereien von dieser Zeit. Abgesehen von diesen realen Ereignissen hält jeder Fremdenführer seine eigenen Sagen und Mythen bereit. Schnell merkt man, dass irische Geschichte und irische Geschichten nicht dasselbe sind.

Weitere Informationen: Diese Reportage wurde in Zusammenarbeit mit Tourism Ireland realisiert. Reisen nach Irland und Nordirland können unter anderem beim spezialisierten Reiseveranstalter für Irland, England, Kanalinseln, Wales, Malta und Zypern, Rolf Meier Reisen Neuhausen, gebucht werden. www.ireland.com www.rolfmeierreisen.ch



Bilder: Tourism Northern Ireland, Damian Keller

- 1 Wer sich aus unzähligen Kräutern seinen persönlichen Gin mixen möchte, kommt im Pub «The Thirsty Goat» in Belfast auf seine Kosten.
- 2 In der grossen Halle des St.-George-Marktes wird auch kulinarisch einiges geboten.
- 3 Heute werden an den Trennmauern in Belfast Botschaften des Friedens hinterlassen.
- 4 Im Titanic-Museum und dem gegenüberliegenden Titanic-Hotel können viele Stunden verbracht werden.
- 5 Die Muscheln dieser Kostüme aus «Games of Thrones» wurden in Belfaster Restaurants eingesammelt.
- 6 Warum sich unterwegs nicht im Glenarm Castle von Butler James beim Afternoon-Tea verwöhnen lassen? Ganz billig ist das aber nicht.
- 7 Die Kliffwanderung «The Gobbins» mit gewöhnungsbedürftiger Helmpflicht.
- 8 Die meist sechseckigen Basaltsäulen des Giant's Causeway.